



Sonderpreis Tourismus: Würdigung des Siegers 2013

Murnau: Mit Technik und Seele



Keine trüben Aussichten: von hier starten Wanderer gern ins „Blaue Land“.

Das lachsrote Bahnhofsgebäude mit den Blumenkästen am Fenster strahlt eine derart wohlige Wärme aus, dass Reisende am Bahnhof Murnau keine trüben Aussichten kennen. Nicht einmal dann, wenn das Wetter in der Tourismusregion „Blaues Land“ einen schlechten Tag hat. Schließlich lassen schon die Fotos von Bergen und saftigen Wiesen, die im Gleistunnel aufgereiht sind, das Wanderherz höher schlagen.

Richtig gemütlich wird es aber erst drinnen. Das „Chocolat“ gleicht viel mehr einem hübschen Wohnzimmer als einem Bahnhofscafé. Die Jury hat beim Vorort-Test die Philosophie der Pächterin Sabine Heilrath auf Herz und Nieren geprüft: Die Reisenden sind hier in Murnau am Staffelsee zu Gast bei Freunden und genau so herzlich empfängt die Chocolat-Wirtin jeden, der durch die offene Tür eintritt. Neben Kaffee und allerlei Köstlichkeiten hat sie alles parat, was Urlauber und Einheimische so brauchen: Reiserouten, aufmunternde Worte oder den Kaffee „wie immer“. Solch eine Liebe zum Bahnhof braucht Tradition und die hat es in Murnau: Schon Sabine Heilraths Großvater brachte es als „schnitzender Bahnhofswärter“ zu regionaler Berühmtheit.



Ein Bahncaf  wie ein Wohnzimmer: Die Pächterin Sabine Heilrath hat alles parat.

Dass die Kultur des Bahnhofs überhaupt wieder aufleben konnte, ist dem Engagement eines heimischen Investoren, der Stadt Murnau und der Deutschen Bahn zu verdanken. Lange Jahre schlummerte der Bahnhof wie Dornröschen an den Gleisen, bemühte sich Murnaus Bürgermeister Michael Rapp vergeblich um Unterstützung und einen Finanzier. Bis vor zehn Jahren Andreas Holzhey kam, sah und zahlte.

Jetzt ist alles piekfein herausgeputzt und konsequent auf den Tourismus ausgerichtet: Auf dem Vorplatz weisen Hinweistafeln den Unkundigen die beste Route, die Fahrräder haben ihren eigenen überdachten Parkplatz mit direktem Zugang zum Hausbahnsteig bekommen, ja sogar für ihre Mülltonnen haben die Murnauer ein Häuschen gebaut.

Damit die Reisenden ihre Koffer nicht quer über den Vorplatz zerren müssen, ist zudem der Taxi-Stand näher an den Bahnhof gerückt, ein paar Schritte weiter wartet auch schon der Bus auf die Gäste. Und hinter dem Parkplatz, der im Winter übrigens zwischen 3 und 5 Uhr morgens geräumt wird, ist ein Ruhe-Platz für Wohnmobile reserviert, natürlich mit Wasser und Strom.

Im Innern haben es der Jury besonders die frei zugänglichen Toiletten und ein besonders touristenfreundlicher Automat angetan: Das Gerät gibt auf Knopfdruck Informationen zu Land und Leuten aus und verbindet den Reisenden kostenlos telefonisch mit dem Hotel der Wahl.

Für die erschöpfte Jury ein ganz besonderer Pluspunkt: Hier haben Technik und Seele ihren Frieden miteinander geschlossen.